

## C2 Wermelskirchen

## „Bilder brauchen Blicke“ im Atelier Wolters

Gabi Wolters-Lukassek und Tom Wolters laden am Wochenende in ihr Atelier in Wermelskirchen-Elbringhausen, wo sie rund 55 ihrer Werke zeigen. Schwester und Bruder fühlen sich über die Kunst hinaus verbunden.

VON STEPHAN SINGER

Als reines Hobby mag Tom Wolters sein künstlerisches Schaffen nicht sehen: „Das ist mehr für mich, nicht nur Entspannung, sondern Erfüllung.“ Tom Wolters, der beruflich im Management eines Telekommunikationsunternehmens in Bonn arbeitet, betreibt mit seiner Schwester Gabi Wolters-Lukassek ein Atelier in Elbringhausen 22 auf dem Haro-Firmengelände. Die Geschwister, die in Wermelskirchen geboren und aufgewachsen sind, lassen in ihrem „kleinen Reich“ ihrer Kreativität freien Lauf und bieten Kurse. Am kommenden Wochenende zeigen sie ihre Werke der Öffentlichkeit. Das Motto: „Bilder brauchen Blicke“. Zu sehen sind neben Gemälden allerdings auch Skulpturen und Objekte, für die in erster Linie Tom Wolters verantwortlich zeichnet.

„Eine gemeinsame Ausstellung machen wir beide einmal im Jahr. Dazu beteiligen wir uns an anderen Ausstellungen wie den Kölner „Kunstgarten“, sagt der 50-jährige Tom Wolters, der seit 2003 in der Domstadt lebt. Seine Schwester Gabi Wolters-Lukassek (60) wohnt nach wie vor in Wermelskirchen und arbeitet als Erzieherin in Remscheid.

„Zu unserer gemeinsamen Ausstellung kommen immer zwischen 50 und 100 Besucher, voraussagen lässt sich das nie genau“, erzählen die Geschwister. Der große Bekann-

Gabi Wolters-Lukassek und ihr Bruder Tom Wolters haben sich der Kunst verschrieben – nicht nur das eint die beiden, sie fühlen sich auch als Geschwister eng verbunden.

FOTO: STEPHAN SINGER



tenkreis würde eingeladen, manchmal brächten Besucher neue Gäste mit, die noch nie dagewesen seien. Gabi Wolters-Lukassek und Tom Wolters sind sich einig: „Wir haben Spaß daran, wenn wir sehen, dass andere Menschen an unserer Kunst Freude haben.“

Tom Wolters begeistert sich seit 2000 für die Kunst, seine Schwester „geföhlt schon immer“. „Uns ver-

bindet ein enges Band. Wir unterstützen uns in allen Belangen. Wer geben uns gegenseitig Inspiration. In handwerklichen Dingen, beim Umgang mit Werkzeugen, helfe ich häufig. Gabi kann sehr gut meine Kreativität in die richtige Bahn lenken“, beschreibt Tom Wolters.

Die Ausstellung „Bilder brauchen Blicke“ zeigt rund 40 Bilder und etwa 15 Objekte. Das Spektrum reicht

von abstrakter Kunst bis hin zur „Plainair“-Malerei. Letztere Bilder entstanden vor allem auf Usedom, wo sich die beiden Künstler mit mobiler Staffelei, Pinsel und Farben in die freie Natur platzierten. „Die Verbindung von traditionellen und modernen Techniken rückt mehr und mehr in den Fokus“, sagt Tom Wolters. Ölmalerei und Spachtelvarianten gehörten genauso dazu, wie das

Fotografieren und digitale Weiterarbeiten von Bildern. So sei aus einem nur DIN A4 großen Ursprung letztlich ein gut DIN A1 großes Bild entstanden.

Die Vernissage zu „Bilder brauchen Blicke“ ist am Freitag, 2. November, um 18 Uhr. Danach ist die Ausstellung noch am Samstag, 3., und Sonntag, 4. November, jeweils von 14 bis 18 Uhr zu sehen.

## Ein Konzert fast so schön „wie Weihnachten“

Bereits zum dritten Mal gastierte das US-amerikanische Duo „The Contenders“ im „Markt 57“ in Dabringhausen.

(sng) Wenn das Sprichwort, dass jedem Anfang ein Zauber inne wohnt, Gültigkeit hat, steht nun fest: Dem Duo „The Contenders“ sowie dem „Markt 57“-Team und den Mitstreitern um Thomas Busch von der gemeinnützigen Träger-Gesellschaft „Miteinander in Dabringhausen“ gelingt es, auch beim inzwischen dritten Konzert des US-amerikanischen Duos nach den Gastspielen in 2016 und 2017 diesen Zauber zu erhalten. Mit über 100 Besuchern, deren Anzahl wegen des freien Ein-

tritts sowie durch die Kombination aus „Kneipentreiben“ und Konzertgeschehen im Saal nicht einfach abzuschätzen war, kamen noch mehr Fans ins Dorf als vor einem Jahr. Sogar Gäste aus England und der Schweiz nahmen den Weg auf sich.

Um der erhofften Besucherzahl Herr zu werden, hatte sich das Organisationsquintett um Thomas Busch einen „Kniff“ einfallen lassen. Anstatt die Bühne raumgreifend diagonal in eine Ecke des „Markt 57“-Saals zu platzieren, bauten sie

die Empore vor Kopf an eine Wand. So fanden die Gäste nicht nur frontal vor der Bühne, sondern auch seitlich davon sitzend einen Platz. „Unsere Erwartungen haben sich mehr als erfüllt. Ich habe schon in einer stillen Ecke eine Freudenträne verdrückt“, sagte Thomas Busch mit Blick auf den proppvollen Saal und die fast „wie Honigkuchenpferde“ glücklich blickenden Zuhörer. Auf die Frage, ob denn vor dem nächsten „Contenders“-Konzert im „Markt 57“ ein Anbau erfolgen müs-

se, lächelte Reiner Aug von „Miteinander“ verschmitzt: „Wir haben ja noch das Obergeschoss zu Verfügung.“

In das warm anmutenden Licht von Theaterscheinwerfern getaucht lieferten „The Contenders“ in „ihrem“ Dabringhausen ein über zweistündiges Konzert ab, das den Erwartungen aller Anwesenden sichtlich gerecht wurde. Mit Gitarre, Schlagzeug, Cajón und teils zweistimmigem Gesang in minimalistisch-musikalischen Gewand

spielten Jay Nash und Josh Day ihre Mixtur aus Blues, Rock und Folk auf ihre typische Weise: Einzigartig, nicht imitierbar, aber stets für den aufmerksamen Zuhörer nachvollziehbar. Ohne einen Brei aus Effekten, ohne „Netz und doppelten Boden“ schufen die beiden Musiker eine Verbundenheit, eine Nähe zum Publikum, die die Besucher beseelt nach Hause gehen ließ. Die Musiker beschrieben diese familiäre Atmosphäre mit den Worten: „It feels like Christmas in Dabringhausen.“

## Schüler zeigen ihr Können auf der Bühne

Chöre und Theater-AG am Gymnasium spielen am 16. und 17. November das Musical „In 80 Tagen um die Welt“. Lehrerin Silke Vogel hat die Musik arrangiert.

VON THERESA DEMSKI

Durch die Flure des Gymnasiums klingen musikalische Aufwärmübungen. Es gleicht einem melodischen Blubbern, das die Lippen lockern soll. Die Fünft- bis Siebenklässler folgen konzentriert den Tonfolgen, die das Klavier vorgibt. Und auch die älteren Schüler des Ensembles wissen: Wer die Stimme jetzt richtig aufwärmt, der kann gleich auf der Bühne richtig loslegen. Musiklehrerin Silke Vogel, Chorleiterin Franziska Ovenhausen und die beiden Leiterinnen der Theater-AG, Pia Müller und Laura Klaus, legen sich mit ihren Schülern richtig ins Zeug. Sie proben nach dem Unterricht, die Melodien verfolgen sie bis nach Hause und der Requisiten-Keller wird auf den Kopf gestellt, um die Bühne richtig auszustatten. Die Vorbereitungen für ihre große Premiere laufen auf Hochtouren: Am 16. und 17. November zeigen der Chor Joycing, die Theater-AG und der Unterstufenchor „Kunterbunt“ das Musical „In 80 Tagen um die Welt“ auf der Bühne im Pädagogischen Zentrum des Gymnasiums – dann stehen insgesamt rund 40 Kinder und Jugendliche auf der Bühne.

Einmal in der Woche, im Schlussspurt dann auch öfter, proben Schüler und Lehrerinnen gemeinsam. Und es beginnt mit dem Aufwärmen



Musiklehrerin Silke Vogel bei der Chorprobe.

FOTO: JÜRGEN MOLL

im Musikraum. Danach stürmen die Jungen und Mädchen die Bühne, lockern sich noch etwas auf für das Spiel und verwandeln sich dann in Phileas Fogg und Jean Passepartout, in Mister Fix und Sir Francis Cromarty. Und sie machen sich auf jene Reise um die Welt, von der Jules Verne 1873 in seinem Buch erzählte. Das Stück haben die Lehrer auf ihre Schüler zugeschnitten, die Musik hat Silke Vogel selbst arrangiert – mit Stücken, die den Schülern gefallen. Und deswegen sind die Grenzen dieses Mal schwindend: Die jungen Schauspieler singen auch, die Chorsänger schauspielern. Es ist inzwischen die dritte gemeinsame Produktion von Chor und Theater-AG, aber noch nie überschritten sie so fröhlich und leichtfüßig die Schwellen zwischen Musik und Theater.

„Manche Schüler verwandeln sich auf der Bühne plötzlich“, sagt Laura Klaus. Dann finden Jungen und Mädchen eine neue Möglichkeit, sich auszudrücken. „Und von den Kollegen hören wir dann oft, dass sich die Schüler auch im Unterricht verändert haben“, erzählt die Lehrerin. Ohnehin sei sie begeistert von dem großen Einsatz der Jungen und Mädchen, die ihre Ideen für Kostüme und Kulissen einbringen, die ihr Können beim Theaterwettbewerb in Solingen zeigten, Überstunden einlegen und zusammenwachsen. Der Text ist lang und anspruchsvoll, aber die Schüler haben gepaukt, um ihre Geschichte zu erzählen.

**Premiere** Fr. 16. November, 19 Uhr, Gymnasium. Die zweite Aufführung findet am 17. November, 19 Uhr, statt.

## Oktoberkonzert rückt junge Talente ins Rampenlicht

(sng) Zum fulminanten Finale wurde es auf der eigens aufgebauten Bühne in der Mehrzweckhalle Dabringhausen eng. Zusammenrücken mussten die insgesamt 80 Musiker vom Bläserorchester Dabringhausen und von der Werksmusikkapelle Borckenstein aus dem österreichischen Neudau. Die letzten drei Stücke des über zweistündigen Oktoberkonzerts spielten die beiden Gruppen gemeinsam. Der Marsch „Meine bergische Heimat“ beschloss das Programm, das die beiden Orchester zuvor mit je einem rund einstündigen Auftritt, absolviert hatten. Die Strophen des Heimatliedes stimmten die Musiker in einem Intermezzo aus voller Brust an, mit nicht weniger kräftiger Stimme stieg das Publikum ein.

Marschmusik und Polkaklänge prägten das Konzert, zu dem etwa 180 Zuhörer den Weg in die durch eine Trennwand zur Hälfte geteilten Mehrzweckhalle gefunden hatten. Die Besucher, die unter blau-weißen Wimpeln an langen Girlanden Platz nahmen, erlebten einen Abend voller gutgelaunter Atmosphäre, die die Musik verbreitete. Bestes Beispiel war dafür das Stück „Erinnerungen an Zirkus Lenz“, das die Werksmusikkapelle intonierte. Hierbei glänzte der jüngste Borckenstein-Musiker, der 15-jährige Simon Koch, mit einem Solo-Wirbel am Xylophon. Junge Nachwuchstalente rückte

das Konzert ins Rampenlicht. So gab es einen „Gänsehaut-Moment“ als die 22-jährige Linda Pfingstl, die ansonsten bei der Werksmusikkapelle Querflöte spielt, das Lied „You raise me up“ sang. Im Gespräch mit unserer Zeitung sagte Linda Pfingstl, was sie an der Orchesterpartnerschaft, die die Österreicher und Wermelskirchener seit fünf Jahren verbindet, begeistert: „Die Harmonie passt. Jedes Wiedersehen ist so, als wären wir erst gestern auseinander gegangen.“ Jubelrufe und tosenden Applaus vom Publikum erntete Robert Schwenk vom Bläserorchester für sein Trompetensolo – oben drein eine Umarmung und Schulterklopfen von Dirigent Reinhold Felthaus, der feststellte: „Wir sind hin und weg. Diese Leistung und dazu die Organisation – das ist eine wahnsinnige mentale Herausforderung.“ Schwenk (22) hatte den dreitägigen Besuch der Österreicher, die in Gastfamilien untergebracht waren, federführend organisiert.

Wie es zum Oktoberkonzert des Bläserorchesters kam, berichtete Melanie Treutlein bei der Begrüßung des Publikums: „Wir haben im Frühjahr ‚Pop meets classic‘ gemacht. Deshalb und auch wegen der Fußballweltmeisterschaft im Sommer haben wir unser Open-Air-Konzert im Dorfpark ausfallen lassen. So entstand die Idee zum Oktoberkonzert.“

## Walter Borjans referiert über Steuerflucht

(pd) Der SPD Kreisverband und die SPD-Kreistagsfraktion im Rheinisch-Bergischen Kreis laden zu einer öffentlichen Veranstaltung mit dem früheren Finanzminister des Landes, Dr. Norbert Walter Borjans, mit dem Titel: „Steuern - Der große Bluff“ am Dienstag, 6. November, um 19 Uhr, im Spiegelsaal des Bergischen Löwen, Konrad-Adenauer-Platz, in Bergisch Gladbach. Walter Borjans wird zu den Themen Steuergerechtigkeit und Steuerumgehung – Wem nutzt und wem schadet der große Steuerbluff? Was bedeutet das für die großen Aufgaben unseres Staates: Bildung, Gesundheit, Verkehr? – referieren und mit Gästen darüber diskutieren.

## AUF EINEN BLICK

## NOTDIENSTE

**Ärztlicher Notruf** Bundesweite Notrufnummer ☎ 116117.

**Zahnärzte** ☎ 01805 986700.

**Apotheken** - Donnerstag, Bären-Apothek, Remscheid, Alleestraße 94, ☎ 02191 22324 (bis Freitag, 9 Uhr). - Freitag, Regenbogen-Apothek, Remscheid, Alleestraße 112, ☎ 02191 564840 (bis Samstag, 9 Uhr).

**Tierarzt J.** Gorzel, Remscheid, Hastenstraße 49, ☎ 02191 4604255, Do, So 8 - 20.

## RAT &amp; HILFE

**Betriebshof** ☎ 710-999 **Blaues Kreuz** Auf der Huhlfur 10, ☎ 02192 935324 **Bürgerbüro** im Rathaus ☎ 710-330 bis 335. **Entsorgung** Sammelcontainer für Elektrogeräte, Albert-Einstein-Str. 28. **Fäka-Notfall** ☎ 02192 931263 **Feuer- und Rettungswache** ☎ 72850 **Freiwilligenbörse** ☎ 0177 4292932 **Gas, Wasser oder Strom** ☎ 0160 7110758. **Giftnotruf** ☎ 0228 19240

**Hilfe für Menschen** mit Behinderung Schillerstraße 53, ☎ 83500 **Krankentransporte** ☎ 19222 **Polizeiinspektion Nord** ☎ 02174 6481720 **Psychologische Beratungsstelle** Jahnstraße 20, ☎ 1022 **Schuldnerberatung AWO**, ☎ 88605900 **Suchtcrankenhilfe** Gemeindehaus Hüngrer, ☎ 974277 **Telefonseelsorge** ☎ 0800 110111

## IHR THEMA?

**Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!**

✉ wermelskirchen@bergische-morgenpost.de

☎ 02196 720194

📱 BM Wermelskirchen

📞 rp-online.de/whatsapp

FAX 02196 720129

## Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880

E-Mail: redaktionssekretariat@rheinsche-post.de

@rheinsche-post.de

## Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)

Tel.: 0211 505-1111

Online: www.rp-online.de/leserservice

E-Mail: Leserservice@rheinsche-post.de

@rheinsche-post.de

## Anzeigerservice

Tel.: 0211 505-2222

Online: www.rp-online.de/anzeigen

E-Mail: mediaberatung@rheinsche-post.de

@rheinsche-post.de

## ServicePunkt

TUI ReiseCenter

Brückenweg 38, 42929 Wermelskirchen

## BERGISCHE MORGENPOST

**Bezirks- und Lokalredaktion Remscheid**

Alleestraße 72, 42853 Remscheid

**Lokalredaktion Bergisches Land**

für die Ausgaben Hückeswagen, Radevormwald, Wermelskirchen:

Redaktionsleitung: Bergische Morgenpost:

Guido Radtke, Remscheid; Henning Röser; Kultur:

Christian Peiseler; Sport: Henning Schlüter;

Landredaktion und Wermelskirchen: Udo Teifel;

Radevormwald: Stefan Gilsbach; Hückeswagen:

Stephan Büllesbach

.....

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr

übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Sind im Voraus fällig, Abonnementkündigungen

werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service

Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende

entgegengenommen. Freitags mit prisma -

Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der

Rheinischen Post wird Recvline-Papier verwendet.